

hier, bald des *Schmerzes Ragh.* I, 68., bald der *Freude Hit.* 42, 8.

Str. 5. *Schol.* गतमिति । सुरारिसंभवभयगमने हेतुमाह । ह्यितः । वज्रिणा इन्द्रस्य महिमा त्रिलोकरक्षी वर्तत इति शेषः । अन्यथास्य त्रिलोकरक्षित्वमेव व्याहृत्येतेति भावः ॥ Z. c. d. werden in den Scholien nicht berührt. तद् folgert aus dem Vorhergehenden als Partikel des Folge- oder Nachsatzes. एतद् ziehe zu चतुस् — इव bildet Parallelen. Urwasi's Gegenbild ist die *Lotusgruppe* (नलिनी): wie diese am Ende der Nacht den Lotus erschliesst, so soll Urwasi nun, da die Gefahr vorüber, ihr Auge erschliessen. Es stehen sich also गतं भयं und निशावसाने, das im Imperativ versteckte उर्वशी und नलिनी, so wie deren Theile चतुस् und पङ्कजं gegenüber. Man ergänze zu dem Vergleiche उन्मीलयति. — इव steht gewöhnlich *hinter* seinem Bilde, nur selten *vor* demselben wie Str. 33. 61. — Ueber नलिनी s. zu Str. 102.

Z. 12. 13. *Calc.* अम्हळे (sic), die Handschr. und der Scholiast wie wir. — *Calc.* fälschlich उससिद्°, was Lenz bereits in उस्स° verbesserte: die Handschr. wie wir. — B जीवणा (sic). — In B. P fehlt एसा, *Calc.* सप्तं एसा, A. C wie wir. — P णं Schreibfehler für ण. — Nach K âṭawema zu Çāk. 76, 8 ist अम्हळे Ausruf der *Freude* und अम्मळे des *Schreckens*. — नेत्त für मत्त (= मात्र) ist in unserm Drama allgemein und stimmt ganz zum Griech. μέτρον. Der Uebergang von a in e scheint durch r veranlasst worden zu sein. सप्तं ण पडिबज्जदि erklärt der Scholiast durch चेतनां न प्राप्नोति ।

Z. 14. Das Wort worauf der Nachdruck liegt steht voran, hier बलवत्. In der gewöhnlichen Rede liegt der Nachdruck